

Konjunktur

Exportmärkte in der zweiten Reihe – Länderreport Marokko

Studie

Stand: Dezember 2019

vbw

Eine vbw Studie, erstellt von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Price

Die bayerische Wirtschaft

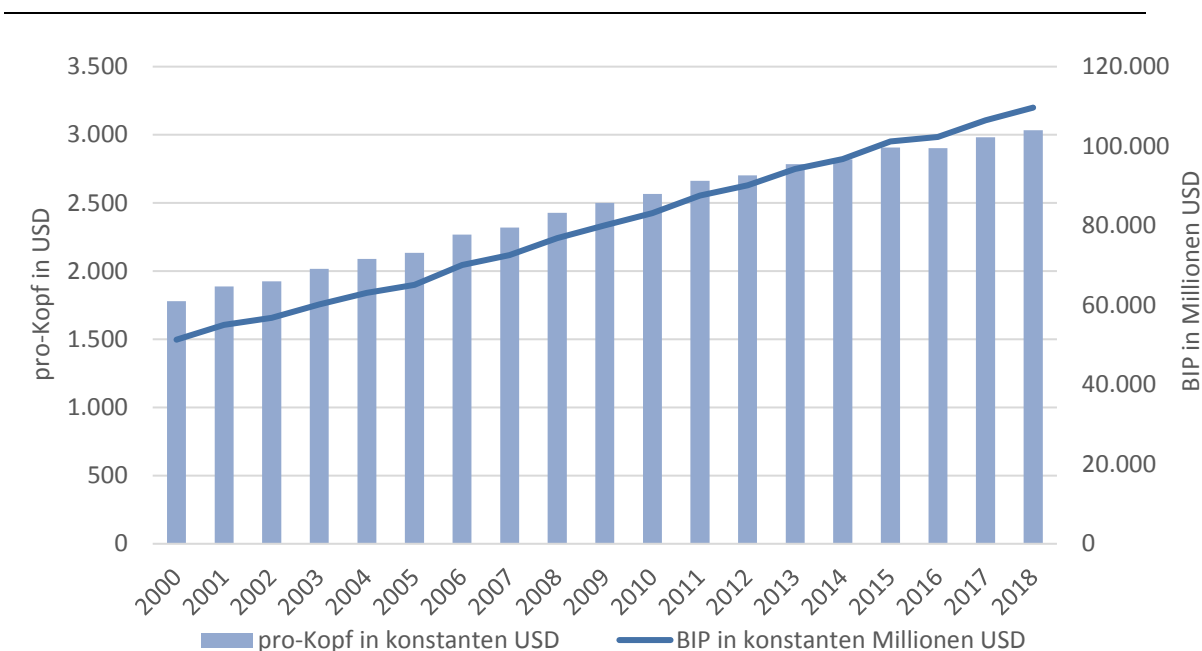


1.1 Marokko

1.1.1 Überblick der handels- und makroökonomischen Entwicklungen

Abbildung 1

Marokko – Wirtschaftliche Entwicklung, 2000 - 2018



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

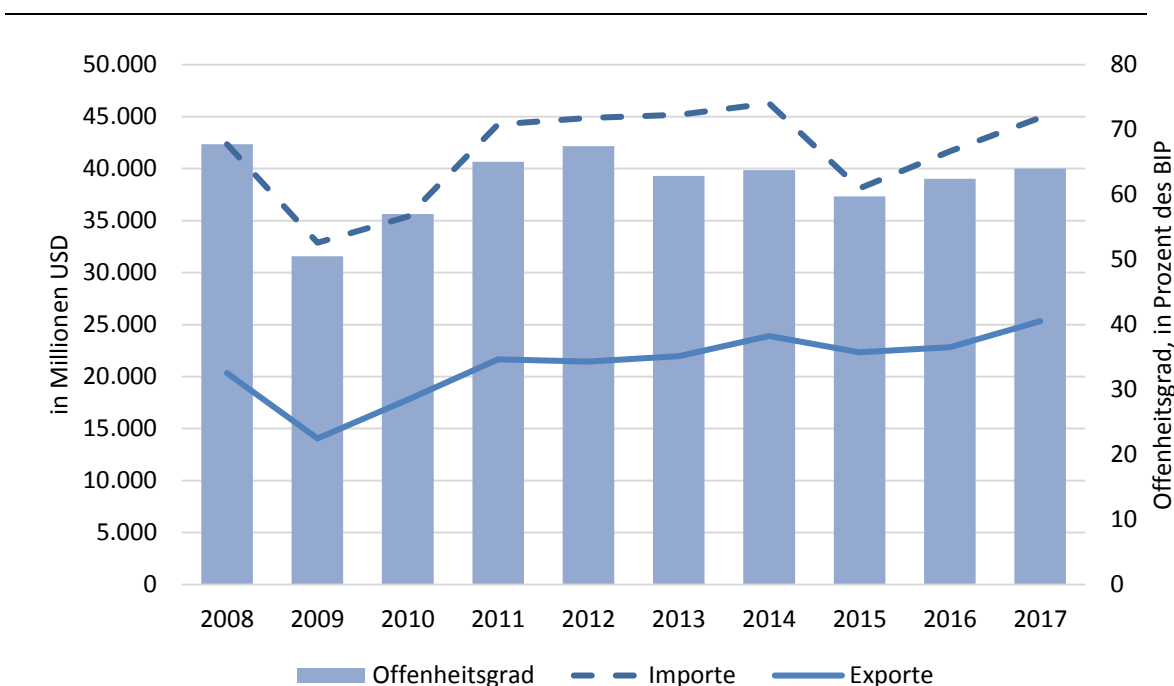
Marokko erlebte seit den 2000er Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung. Seitdem steigt das reale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf stetig an, angetrieben von einem relativ soliden makroökonomischen Management und erweiterten Strukturreformen. Mit einem jährlichen realen pro-Kopf-BIP-Wachstum von durchschnittlich 3 Prozent von 2008 bis 2017 reduzierte Marokko seine Armutsquote erheblich und begann, die Vorteile des Wachstums zu nutzen. Abbildung 1 zeigt, dass sich Marokkos reales BIP pro-Kopf im Jahr 2018 auf 3.033 USD belief.

Im Jahr 2008 lagen die marokkanischen Exporte bei 20 Milliarden USD. Nachdem die Exporte 2009 zurückgegangen sind, sind diese seitdem auf 25 Milliarden angestiegen. Im Jahr 2017 haben die marokkanischen Exporte nochmal um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugelegt. Die Importe sind ebenso gestiegen und betragen 2017 45 Milliarden USD (Abbildung 15). Ein Großteil des Importzuwachses ist auf die Verteuerung der Energieimporte zurückzuführen, von denen die Handelsbilanz auch in Zukunft stark abhängig ist. Die

Ursachen des Handelsbilanzdefizits sind nach wie vor strukturell. Neben der Abhängigkeit von Rohstoffen mangelt es Marokko an einer diversifizierten Industrie und an Exportgütern mit höherer Wertschöpfung.

Abbildung 2

Marokko – Importe, Exporte in Millionen USD und Offenheitsgrad in Prozent des BIP, 2008 - 2018



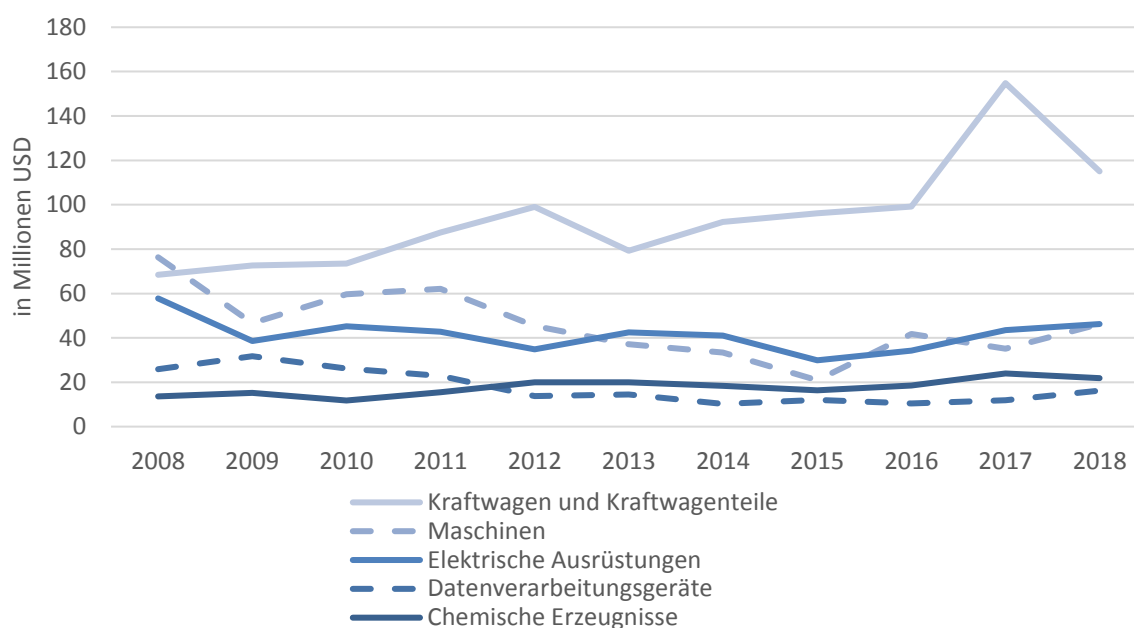
Quelle: UN COMTRADE, UNCTAD Statistics, eigene Berechnung und Abbildung

Abbildung 15 zeigt, dass der Offenheitsgrad seit 2011 über 60 Prozent des BIP liegt und 2017 64 Prozent betrug. Dies weist darauf hin, dass die wirtschaftliche Verflechtung Marokkos mit dem Ausland relativ hoch ist.

Nachdem die beträchtlichen Zuwächse der Importe festgestellt wurden, werden im Folgenden die bayerischen Exporte genauer analysiert. Insgesamt wurden 312 Millionen USD an bayerischen Waren nach Marokko im Jahr 2018 exportiert. Die wichtigsten Gütergruppen 2018 waren Kraftwagen und Kraftwagenteile (37 Prozent), Maschinen (15 Prozent) sowie elektrische Ausrüstungen (15 Prozent) (siehe Anhang, Abbildung 64). Danach folgen Chemische Erzeugnisse mit 7 Prozent und Datenverarbeitungsgeräte mit 5 Prozent.

Abbildung 3

Marokko – Entwicklung der Importe aus Bayern für die 5 wichtigsten Produktgruppen, 2008 - 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Bayern, eigene Abbildung

Des Weiteren wird auf die Entwicklung der importierten Waren aus Bayern nach Marokko eingegangen. Im Jahr 2009 bildeten Einfuhren von Kraftwagen und Kraftwagenteilen den größten Teil der Importe aus Bayern. Seitdem nahm dieser Wirtschaftszweig immer den ersten Platz von allen importierten Waren aus Bayern ein. Während im Jahr 2018 ein deutlicher Rückgang der Importnachfrage zu verzeichnen war, wurden immer noch 115 Millionen USD an Kraftwagen und Kraftwagenteile aus Bayern eingeführt. Die Importe aus Bayern von Maschinen und elektrischer Ausrüstung haben sich mit einem leichten Einbruch im Jahr 2015 wertmäßig kaum verändert im betrachteten Zeitraum. Danach folgen chemische Erzeugnisse und Datenverarbeitungsgeräte. Während der Wert der importierten Datenverarbeitungsgeräte im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2008 nach unten gegangen ist, ist der Wert der importierten chemischen Erzeugnisse im Vergleich zum Jahr 2008 um etwa 7 Millionen angestiegen.

1.1.2 Produktionsstruktur und Wertschöpfungsketten

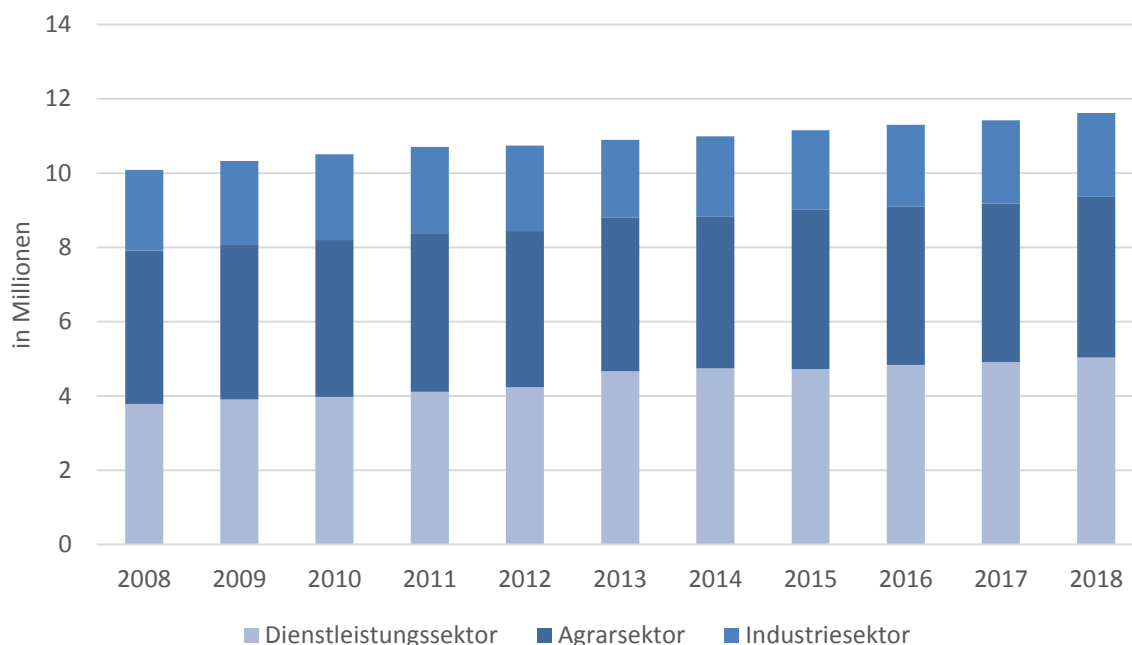
In Marokko ist ein stetiger Anstieg der Beschäftigung im Zeitraum von 2000 bis 2018 zu beobachten. Während im Jahr 2000 noch 8 Millionen Arbeitnehmer beschäftigt waren, stieg die Zahl auf 13 Millionen (2018), was einem Anstieg von 58 Prozent entspricht. Marokko befindet sich in einem Prozess des Wandels von einem Agrarland hin zu einem Industrie- und Dienstleistungsland.

Der Dienstleistungssektor stellt heute den größten Anteil an der Beschäftigung und an der Bruttowertschöpfung Marokkos dar. Besonders dynamisch sollen sich in den kommenden Jahren vor allem die Sektoren Tourismus und Telekommunikation entwickeln. In den vergangenen Jahren konnte auch der Versicherungssektor stark wachsen. Außerdem können

als erfolgreiches Beispiel einer gelungenen „Off-Shoring-Politik“ die vielen Call-Center erwähnt werden, die aus Kostengründen von Frankreich, Belgien oder der französischen Schweiz nach Marokko verlegt wurden.

Abbildung 4

Marokko – Beschäftigung nach Sektoren, in tausend Personen, 2000 - 2018



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

Marokkos verarbeitende Industrie ist vor allem von klein- und mittleren Betrieben geprägt (93 Prozent). Der Sektor wird von den Branchen Lebensmittelverarbeitung, chemische Erzeugnisse und Textilverarbeitung dominiert. Marokkos Industrie ist weitestgehend in privater Hand. Die 52 staatlichen Unternehmen tragen allerdings mit einigen wenigen Großbetrieben, wie beispielsweise der Phosphatgruppe OCP, mit 19 Prozent zur Gesamtproduktion bei. Insgesamt spricht man von über tausend Firmen mit ausländischer Beteiligung, welche 34 Prozent der Industrieproduktion erwirtschaften.

Der Agrarsektor bleibt trotz der fortschreitenden Industrialisierung ein wichtiges Standbein der marokkanischen Wirtschaft. Rund 40 Prozent der Arbeitskräfte sind immer noch in der Landwirtschaft beschäftigt (Abbildung 17). Der Sektor bleibt allerdings aufgrund der großen Wetter- und Niederschlagsabhängigkeit verwundbar.

Nach einem Absinken der Arbeitslosenrate in den 2000er Jahren auf 8,9 Prozent im Jahr 2011, ist die Arbeitslosigkeit nach dem arabischen Frühling wieder leicht auf 9,8 Prozent (2018) angestiegen. Die hohe Arbeitslosigkeit zählt zu den Hauptproblemen des marokkanischen Arbeitsmarktes und stellt dementsprechend auch eine gesellschaftliche Belastung

dar. Betroffen sind vor allem junge und qualifizierte Arbeitssuchende. Der stabil steigende Konsum bleibt somit von der Entwicklung der Arbeitslosigkeit abhängig. Im betrachteten Zeitraum seit 2008 sind die Konsumausgaben stetig angestiegen (siehe Anhang, Abbildung 65). Während die Bereiche Bekleidung und Kommunikationsgüter einen leichten Anstieg aufweisen, ist der größte Anstieg im Bereich Transport zu sehen. Prozentual wird jedoch am meisten Einkommen für Lebensmittel, Miete und Nebenkosten ausgegeben. Danach folgen die Gesundheitswaren sowie die Haushaltswahren. Die zunehmende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen kann durch das steigende Einkommen in Marokko erklärt werden.

1.1.3 Institutionelle und politische Rahmenbedingungen

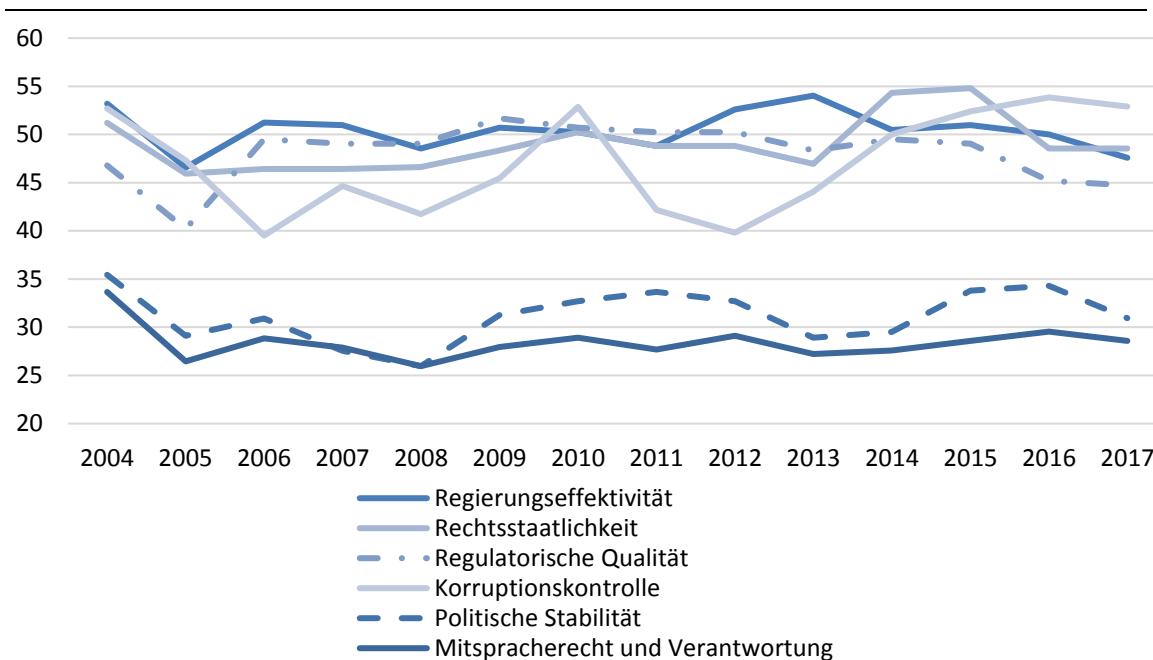
Marokko ist gemäß der Verfassung von 1972 eine konstitutionelle Monarchie mit Elementen einer parlamentarischen Demokratie. König Mohamed VI. hat 1999 den Thron bestiegen. Dem König wird demnach eine Doppelrolle als Staatsoberhaupt und geistiger Führer zugewiesen. Im Zuge des arabischen Frühlings gab es in Marokko Demonstrationen. Nach Protesten am 20.02.2011, in deren Rahmen mehrere zehntausend Demonstranten angesichts der hohen Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit für mehr Demokratie, politische Reformen und gegen Korruption auf die Straßen gingen, kündigte König Mohammed VI Verfassungsreformen für dasselbe Jahr an.

Die Regierung bemüht sich nach Protesten vor allem in den Bereichen sozialer Wohnbau, Infrastruktur, Bewältigung der Arbeitslosigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Landes Verbesserungen zu erreichen. Zudem hat die Regierung bei der Bekämpfung der Armut, der Korruption und des Bildungsnotstands sowie bei der Aufarbeitung der Vergangenheit und bei der Gleichberechtigung der Frau Initiative gezeigt.

Laut dem Index „Politische Stabilität“ der World Governance Indikatoren befindet sich Marokko im Jahr 2017 auf Rang 132 im internationalen Ländervergleich. Dies stuft Marokko als ein politisch stabiles Land mit guter touristischer und sicherheitspolitischer Infrastruktur ein. In den letzten Jahren zeichnete sich Marokko durch relativ gute Beziehungen zu den Nachbarländern aus. Die Außenpolitik steht im Zeichen einer strategischen Westorientierung. Die europäischen Nachbarn bleiben das gesellschaftspolitische Vorbild und die USA der wichtigste sicherheitspolitische Partner. In Abbildung 18 ist ein Anstieg der Regierungseffektivität von 2011 bis 2014 zu sehen, nach 2014 nahm diese jedoch wieder ab. Nach den großen Reformen im Jahr 2011 und nach der neuen Verfassung nahm erstmalig die Akzeptanz der neu gewählten Regierung zu. Allerdings wurden viele wirtschaftliche und soziale Ziele nicht erreicht (z.B. Reduzierung der Arbeitslosenquote und der Analphabetenrate). Darüber hinaus wird das Mitspracherecht der Bevölkerung schwach eingeschätzt.

Abbildung 5

Marokko - Worldwide Governance Indikatoren, 2004 – 2017



Bemerkung: Perzentile Rang von allen Ländern (von 0 (niedrigster Wert) bis 100 (höchster Wert))

Quelle: World Governance Indicators, eigene Abbildung

Seit dem Jahr 2013 wird ein Anstieg der Korruptionskontrolle von 40 Prozentpunkten (2012) auf 53 Punkte (2017) beobachtet, womit Marokko im internationalen Vergleich im Mittelfeld liegt. Über 50 Prozent der Länder weltweit haben ein höheres Korruptionsniveau. Laut Doing Business Report wird Marokko mit 71 Punkten auf Platz 60 geführt. Damit bestätigt Marokko seine Position als Marktführer in Nordafrika vor Tunesien (80 Punkte), Ägypten (120) und Algerien (157). Das deutet auf relativ gute Geschäftsbedingungen sowohl in Afrika als auch im internationalen Vergleich hin. 2019 hat Marokko die Gründung eines Unternehmens durch die Abschaffung der Urkundeneintragungsgebühr und der Stempelsteuer weniger kostspielig gemacht (Rang 34 von 190). Außerdem erleichterte Marokko die Eintragung von Immobilien, indem es die Transparenz des Grundbuchs und des Katasters erhöhte und die Verwaltungsverfahren rationalisierte (Rang 68 von 190). In Marokko wurden der Export und Import durch die Einführung eines papierlosen Zollabfertigungssystems und die Verbesserung der Infrastruktur im Hafen von Tanger erleichtert (Rang 62 von 190). Dadurch ist die Zeit, die es für die Zolldokumentenabfertigung benötigt, mit 26 Stunden sehr gering im internationalen Vergleich. Vergleichsweise hoch ist die Zeit noch an den Grenzen. Hier benötigt es etwa 106 Stunden für die Einfuhr von Waren.

1.1.4 Ausblick

Marokko gilt mit Südafrika als attraktivster Investitionsstandort des Afrikanischen Kontinents und die Industrie zieht weitere Investitionen an, vor allem in die Automobil- und Flugzeugbauindustrie sowie in den Straßen- und Autobahnbau. Die Senkung der Unternehmenssteuer soll darüber hinaus weitere Investitionen durch private Unternehmen erleichtern. Handelspolitisch hat Europa bereits seit 2012 eine Freihandelszone mit Marokko, welche aus dem im Jahr 2000 in Kraft getretenem Europa-Mittelmeer Abkommen hervorging. Es können bereits Waren aus den Zollkapiteln 25 – 97 zollfrei eingeführt werden. Für die Einfuhrregelungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Zollkapitel 1-24) wurde im März 2019 ein Abkommen von europäischer Seite ratifiziert, die Ratifizierung von Marokko steht noch aus. Außerdem wurden am 1. März 2019 Gespräche für ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen aufgenommen, welches auch Dienstleistungen, Wettbewerbspolitik und geistiges Eigentum abdecken soll. Mit einer wachsenden wirtschaftlichen Verflechtung ist in der Zukunft mit einer Erleichterung des bilateralen Handels zu rechnen.

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Leiter Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Telefax 089-551 78-294

volker.leinweber@vbw-bayern.de

Joshua Wagener

Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Telefax 089-551 78-294

joshua.wagener@vbw-bayern.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.vbw-bayern.de

© vbw Dezember 2019

Autorin

Dr. Anja Slany
Senior Consultant
Ernst & Young GmbH

+49 (0) 160 939 19496
anja.slany@de.ey.com